

Trinkwasser aus dem Bodensee jederzeit in ausreichender Menge vorhanden

Stuttgart, 21.04.2011 – „Der derzeit niedrige Wasserstand des Bodensees bereitet der Bodensee-Wasserversorgung keine Sorge“, sagt Matthias Weiß, stellvertretender technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung. Mit einem Wasserinhalt von circa 50 Milliarden Kubikmetern Wasser sowie einem Jahreszufluss von etwa 11,5 Milliarden Kubikmetern ist das Wasserdargebot des Bodensees fast unerschöpflich. Die von allen Seewasserwerken entnommene Menge beträgt nur etwa 0,17 Milliarden Kubikmeter im Jahr. Für die Trinkwasserversorgung eine riesige Wassermenge – für den Bodensee praktisch nichts. Die Trinkwassergewinnung beeinflusst den Wasserhaushalt des Sees kaum, lediglich etwas mehr als ein Prozent der Menge, die dem See zufließt, wird zur Trinkwasserversorgung entnommen.

Die Wasserbilanz des Bodensees wird überwiegend von seinen Zuflüssen, dem Niederschlag und der Verdunstung bestimmt. Statistisch gesehen liegt der jetzige Seewasserspiegel auf einem für die Jahreszeit unterdurchschnittlichen Niveau. Er ist vergleichbar mit Wasserständen, die üblicherweise im Winterhalbjahr zu beobachten sind, und liegt entsprechend der hydrologischen Verhältnisse im üblichen Schwankungsbereich. Die warme und trockene Witterung macht sich auch bei der Wasserabgabe der Bodensee-Wasserversorgung bemerkbar. Täglich werden derzeit rund 430 000 Kubikmeter Trinkwasser an die Verbandsmitglieder abgegeben. Die Wasserabgabe liegt damit um etwa 20 Prozent höher als in einem durchschnittlichen April.

Ansprechpartner

Matthias Weiß, stellv. Techn. Geschäftsführer
Mobil 0175 / 579 4004

PRESEMITTEILUNG · 21.04.2011



Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Wasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über Ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab.

PRESEMITTEILUNG · 21.04.2011